

AusBLICK

Posaunenchor – mehr als nur Musik.



Am 31.10.1979, dem Reformationstag, wurde der Evangelische Posaunenchor Raunheim beim Posaunenwerk der EKHN als neu gegründeter Chor eingetragen. Dieser Termin wurde, nach einer kurzen Zusammenkunft mit interessierten Jugendlichen am Vorabend, für den Chor der Martin-Luther-Gemeinde ganz bewusst gewählt.

Da die Kinder und Jugendlichen zwar Interesse bekundet, jedoch im wahrsten Sinne des Wortes von Tuten und Blasen keine Ahnung hatten, war zuerst einmal nur Ausbildung angesagt. Die neue Gemeindegruppe weckte nach und nach bei noch mehr Jugendlichen Neugier, wenn auch manchmal nur für ein paar Proben. Das Spielen eines Musikinstruments verlangt natürlich auch das Üben zu Hause. Hier ist die Akzeptanz seitens der Familie gefragt. Mit einer Gruppe von zehn Anfängern und sechs erfahrenen Posaunenchorbläsern konnten wir uns beim Gemeindefest am 7. September 1980 der Öffentlichkeit mit einem Lied vorstellen. Der erste richtige Bläserinsatz erfolgte dann zum Erntedankfest knapp einen Monat später.

Erntedank 1980

Gemeinsam Gottesdienst feiern war und ist einer unserer Arbeitsschwerpunkte. Bläserdienst ist Verkündigung und keine musikalische Umrandung oder Untermalung. So gehören die → **Fortsetzung auf Seite 30**





AusBLICK

→ **Fortsetzung von Seite 21** Gottesdienste am Heiligen Abend, an Ostern und zur Konfirmation zu den festen Einsätzen im Kirchenjahr.

In der Kirche ist es möglich, den Gemeindegesang im Wechsel mit der Orgel zu gestalten. Jedoch ist „Gottes mobiles Einsatzkommando“ auch bei der Osterfrühandacht auf dem Friedhof, beim Bahnhofstraßenfest-Gottesdienst oder in der Mönchhofkapelle nicht mehr wegzudenken. Posaunenchöre zeigen sichtbar und noch besser hörbar: Gott ist in der Welt.

Am 4. Advent 1980 fand in Raunheim das erste Kurrendeblasen statt. Mittlerweile ist es Tradition. Auch die aktive Mitgestaltung des Raunheimer Weihnachtsmarktes zeigt uns als Kirche zum Anfassen – Weihnachten, ein christliches Fest! Es ist gut und wichtig, hier am eigenen Stand mit Leuten, die sonst eher nicht in die Kirche kommen, gute Gespräche zu führen. Die Lieder hier und auch bei anderen volksmissionarischen Diensten sind so gewählt, dass man erkennt, wer wir sind und was wir wollen.

Seit 1981 besucht der Posco Raunheim regelmäßig die Deutschen Evangelischen Kirchentage. Hierbei entstan-

Kurrendeblasen



den bleibende Kontakte zu anderen Posaunenchören. So hatte die sieben Personen starke Truppe, die sich dieses Jahr zum Kirchentag nach Dortmund

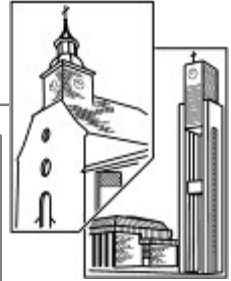
AusBLICK

aufmachte, den Vorteil, die Nächte in gemütlichen Privatquartieren verbringen zu können. (Detaillierter Bericht folgt.) Die Angebote des Posaunenwerkes der EKHN werden schon seit der Chorgründung angenommen. Ein Chorjubiläum 1981 in Ginsheim war unser erstes überregionales Treffen. Von 2005 bis 2013 waren wir fester Bestandteil der Jugendposaunentage in den Propsteibereichen Starkenburg und Frankfurt. Zum Jugendposaunentag in Reichelsheim 2009 waren wir mit 20 Teilnehmern als stärkste Gruppe angereist.

Der Schwerpunkt in der Jugendarbeit führte uns auch regelmäßig in die „Wildnis“. Seit 1980 veranstalten wir wenigstens alle zwei Jahre ein Zeltlager. Neben dem Proben gehören eine Morgenandacht mit Bibelarbeit, Einzelunterricht, Spielen und Toben, Feuerholz holen und die Gute-Nacht-Geschichte fest zum Tagesablauf. Eine gute Verbindung waren von 2005 bis 2007 die Sommerzeltlager, gemeinsam mit dem Kindergottesdienst.

Zum 25-jährigen Jubiläum 2004 feierten wir im Sommer auf den „Ländereien“ der Familien Seip ein Hoffest, und diese Tradition haben wir viele Jahre fortgesetzt. Ein Fest für Freunde und treue Gemeindeglieder von uns für uns.

Mittlerweile sind fast 40 Jahre mit Höhen und kleinen Tiefen vergangen. Viele von denen, die zum Teil mehr als 25 Jahre bei uns mitspielten, sind nicht mehr in unserem Chor. Einige haben das Spielen aufgegeben, andere sind



Reformationstag
und Posco-Jubiläum

Donnerstag,
31.10.2019
19:00 Uhr
Pfarrkirche
am Main

Wildpark





AusBLICK

umgezogen und haben in der neuen Heimat wieder einen Chor gefunden. Das ist ja das Tolle am Posaunenchor: Bei der fast flächendeckenden Aufstellung der Chöre findet man immer wieder eine Bläserfamilie.

Von 1980 bis 2002 übernahm Ludwig Heyer die ehrenamtliche Aufgabe des Obmanns. Ihm oblagen die Organisation der Fahrten zum Kirchentag und der Zeltlager sowie von allem, was nicht direkt mit der Musik zu tun hat. Seine Frau Elke hatte ihn dabei tatkräftig unterstützt und im Chor die Pauken gespielt. Ihre Kinder waren viele Jahre im Chor. Eine weitere Familie, deren Wegzug 2009 den Chor verkleinerte, war Familie Hainer. Heike spielte von 1979 bis 2002 Posaune; Frank, der gleichzeitig unser Organist war, Euphonium oder Kornett; ihre Kinder Felix, Hanna und Simon Trompete, Lena Posaune und Pauken!

Geblieben sind, neben den schon damals gewählten Schwerpunkten, die Gründer: Volker, Marion und Rainer

Seip. Die Posaunenchorarbeit ist ein dynamischer Prozess, der sich immer wieder den personellen oder äußeren Gegebenheiten anpassen muss. So übernahm Volker (Tuba und Ausbildung) 2003 die Aufga-

Jubiläum 2009



AusBLICK



ben des Obmanns. Marion, Trompete und Begabtenförderung, wechselte 2013 mit Rainer (Leiter, Ausbilder und Posaune) in die musikalische Leitung. Ein nötiger und guter Schritt – bei damals über zwölf Trompeten und nur drei Posaunen.

Mit einem abgeschlossenen Musikstudium am Wiesbadener Konservatorium ist Marion die optimale Besetzung. Rainer bleibt allerdings weiterhin der Ansprechpartner und Mittler. Uschi Seip hatte die Kinderbetreuung übernommen, wenn beide Eltern im Chor mitspielten. Und seit 2002 bläst sie selber Trompete.

Anfang des neuen Jahrhunderts hatten wir einen regelrechten Ansturm von Jungbläsern. Zeitweise hatten wir mehr als zwanzig Kinder, die ein Blechblasinstrument lernen wollten! War es vielleicht nur wegen der Freundin oder wegen des coolen Zeltlagers? Etwa eine Handvoll sind geblieben; Anja und Ines haben als Erwachsene angefangen, ein Instrument zu lernen. Neben Familie Seip ist Christian Sucker, 1. Trompete, mit 39 Dienstjahren am längsten dabei. Heute zählt der Chor 15 Mitglieder, und zu Fest- und Feiertagen kommen die treuen Weggezogenen mit dazu. Entgegen den Unkenrufen seitens einiger Mitglieder des Kirchenvorstandes von 1979 und einiger Gemeindeglieder, die uns maximal zwei Jahre Existenz prophezeiten, können wir dankbar sein, es doch so weit gebracht zu haben.

Dank sei Gott dem Vater, durch den wir sind, was wir sind, seinem Sohn Jesus Christus – ohne ihn gäbe es kein Evangelium, das wir verkündigen könnten – und dem Heiligen Geist, der uns begabt hat zum Lehren und Lernen.

Text & Fotos:
Rainer und
Volker Seip